

Journal für
Hypertonie

Austrian Journal of Hypertension

Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

Editorial

Slany J

Journal für Hypertonie - Austrian

Journal of Hypertension 2008; 12

(4), 5

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Hypertonie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Editorial

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die gemeinsame Jahrestagung der ÖGH und der Österreichischen Gesellschaft für Nephrologie 2008 hat in Salzburg Fortbildung auf hohem Niveau geboten. Der Besuch war sehr erfreulich, die Marke von 300 Teilnehmern wurde nur knapp verfehlt. Den Tagungspräsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. Max Pichler und Herrn Univ.-Doz. Dr. Hölzl, ist für die perfekte Organisation und die Zusammenstellung des interessanten Programms der Dank des Vorstands der ÖGH auszusprechen. Die nächste gemeinsame Jahrestagung ist Anfang Oktober 2009 in Graz geplant.

In diesem Heft möchte ich Sie besonders auf den Artikel der ÖGH zur Blutdruckmessung hinweisen. Die ambulante 24-Stunden-Blutdruckmessung gilt heute weltweit als der Goldstandard der Blutdruckbestimmung, aber auch die Selbstmessung hat zuletzt international zunehmend Anerkennung gefunden. Wenngleich die Arzt- bzw. Ordinationsmessung für viele Fragestellungen weiterhin unentbehrlich ist, reicht sie doch für die Diagnostik und Behandlung des einzelnen Hochdruckpatienten aufgrund ihrer Zufälligkeit nicht aus. Wir kommen nun in Österreich fast zeitgleich mit der Amerikanischen und mit der Europäischen Hochdruckgesellschaft mit neuen Leitlinien zur Selbstmessung und zur 24-Stundenmessung heraus, die unsere Leitlinien von 2007 ergänzen. Die letzten Jahre haben eine Fülle neuer Erkenntnisse zur Wertigkeit und zum sinnvollen Einsatz der verschiedenen Messmethoden erbracht, die zu berücksichtigen waren. Unsere Empfehlungen sind an die der Europäischen Hochdruckgesellschaft angepasst, weisen aber einige Besonderheiten auf. Die Selbstmessung hat in Österreich eine langjährige Tradition und ist wahrscheinlich in keinem anderen Land so verbreitet wie bei uns. Es war uns daher wichtig, bei dem bewährten Muster der 7 aus 30 Messungen zu bleiben, auch wenn andere Leitlinien sich auf Durchschnittswerte beziehen. Im Weiteren galt es zu klären, welche Zielwerte bei Selbstmessung für Patienten mit Hochrisiko (Diabetes oder Organschäden) anzustreben sind. Wenngleich die Zahl und der Umfang der Studien, die auf Selbstmessung fußen, immer noch relativ gering sind, sind dennoch keine wesentlichen Änderungen der Grenzwerte in den nächsten Jahren zu erwarten.

Auf welche Art auch immer gemessen wird, ist es wesentlich, dass ausschließlich validierte bzw. geeichte Geräte verwendet und Standards eingehalten werden. Nur eine korrekte Diagnose ermöglicht eine korrekte Therapie.

Abschließend möchte ich nicht versäumen, allen Autoren unserer Zeitschrift und den Gutachtern meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Mit kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Jörg Slany
joerg@slany.org



Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)